

**#Projektspot**  
**„Jungen\* als Betroffene**  
**von sexualisierter**  
**Gewalt“**

**Worum geht es?**

Jungen und junge Männer sind Betroffene von sexualisierter Gewalt. Es wird angenommen, dass von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder und Jugendlichen bis zu 10% männlich sind. Neben der Betroffenheit von queeren und weiblichen Personen ist es deshalb wichtig, auch Jungen und junge Männer explizit als potenziell Betroffene wahrzunehmen.

Besonders deshalb, da geschlechtliche Anforderungen auf Jungen und junge Männer teils stark wirken. Sie haben Einfluss auf deren Wahrnehmung, den Umgang und die Offenlegung sexualisierter Gewaltwiderfahrnisse. Gleichzeitig führen gesellschaftliche Männlichkeitsvorstellungen dazu, dass Betroffene häufig auf ein wenig sensibles und unterstützendes Umfeld treffen. Gerade im pädagogischen Bereich werden Offenlegungen sexualisierter Gewalt schnell relativiert, tabuisiert oder führen zu Ohnmachtsgefühlen. Gewaltwiderfahrnisse werden damit unsichtbar und schwerer bewältigbar gemacht - dabei könnten pädagogische Räume wertvolle Orte der Unterstützung und Stärkung Betroffener sein.

*Was sind die geschlechtlichen Botschaften und Anforderungen, die männlichen Betroffenen die Bewältigung sexualisierter Gewaltwiderfahrnisse erschweren? Was müssen pädagogische Settings in der Kinder- und Jugendhilfe beinhalten, um präventiv und unterstützend zu wirken? Der Projektspot gibt einen Einblick.*

**Wer sind wir?**

Daniele Spiegler und Benjamin Donath, Bildungsreferent:innen der Landesfachstelle Jungenarbeit, LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.. Die Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen bietet Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe im Bereich geschlechterreflektierender Jungenarbeit an.